

Inspiration – in Metall gegossen

Das Fraumünster ist ein Ort des Wortes. Hier werden seit Jahrhunderten Gottesdienste gefeiert – mit biblischen und liturgischen Worten. Der Kirchenraum wird durch die Installation «Worte an der Wand» nun auch zu einem erlebbaren Ort des Wortes und der Inspiration. «Die meisten Menschen besichtigen das Fraumünster ohne Gelegenheit zu haben, einen Gottesdienst oder ein Konzert zu besuchen. Die Worte an der Wand sind eine dauerhafte und zugleich dezente Quelle der Inspiration im öffentlichen Raum der Kirche», sagt Fraumünster-Pfarrer Johannes Block.

Dank einer grosszügigen Spende ist es möglich geworden, metallene Buchstaben für die «Worte an der Wand» zu beschaffen und zu finanzieren. Die metallenen Buchstaben werten die Optik auf und fügen die Worte an der Wand in den Kirchenraum ein. Entstanden ist eine Kunstinstallation, die sich im Kirchenraum immer wieder neu entdecken lässt: Im Lauf des Kirchenjahres ändern sich die Wortimpulse,

deren Buchstaben auf unterschiedliche Weise gehängt werden können, so dass man beim ersten Betrachten auch ins Stutzen und Staunen kommen kann. «So lenkt der äussere Anschein auf den inneren Schatz der Worte an der Wand, die die Betrachter immer auch in ein inspirierendes Verwundern versetzen wollen», umschreibt Johannes Block das Konzept. An sieben Positionen leuchten ausgewählte Worte aus der Bibel oder aus dem Gesangbuch auf. «Durch den schweifenden Blick von Wort zu Wort baut sich ein Zusammenhang auf, der an eine biblische Geschichte beziehungsweise an die christliche Glaubenskultur erinnert.» Der gesamte Bibeltext liegt – gewissermassen als Auflösung und Wegleitung – jeweils in der Kirche für die Besucher auf.

Eingeweiht wurden die «Worte an der Wand» an Pfingsten. Die aktuelle Wort-Hängung nimmt an den sieben Stationen das Pfingstereignis auf mit Worten wie «Feuer», «Brausen», «Wein», «Geist» oder «Muttersprache». Sie ist noch bis Mitte Juni im Fraumünster zu erleben. **RED**



Versteckte Zürcher Oasen und Naturlandschaften entdecken.

Bild: PD

Zürcher Gärten öffnen ihre Tore

Die meisten Gärten in der Stadt Zürich bleiben der Öffentlichkeit verborgen, doch einmal im Jahr öffnen sich ihre Gartentore für die interessierte Bevölkerung. So auch diesen Samstag, 3. Juni. In den Quartieren Hirslanden, Hottingen, Riesbach und Witikon können 18 von diesen grünen Oasen besucht werden. Dabei können die Besucher wählen zwischen Hängegärten, einer Führung im Quartierhof Wynegg oder zum Beispiel einer Ruhepause auf dem Dach des Wohn- und Pflegezentrums der Stiftung Mühlehalde.

Seinen Ursprung hat der Gartentag im Quartier Hirslanden. Organisiert vom Quartierverein, hat der Tag heute seine Ableger in drei weiteren Quartieren. So können zwi-

schon 10 und 16 Uhr die teilnehmenden Gärten in den Quartieren Hirslanden, Witikon, Hottingen und Riesbach besucht werden. Die Besucher können aber nicht nur durch bunte Gärten schlendern, sondern sich auch mit Expertinnen und Experten austauschen. Auch zwei Buchautoren machen dieses Jahr mit und fachsimpeln mit den Interessierten – sei es über die Stadtf fauna mit über 600 Tieren, seltene Pflanzensammlungen oder über die Kunst von Hängegärten. **RED**

Weitere Infos und Programm: Sa., 3.6., 10 bis 16 Uhr Quartiere Hirslanden, Witikon, Hottingen und Riesbach www.qv-hirslanden.ch/events

Anzeige



Stadtspital Zürich

Eine Veranstaltung der Patientinnenakademie

Familienplanung und Prävention bei Krebs

Wann: Montag, 12. Juni 2023
18.30–19.30 Uhr

Wo: Frauenklinik,
Stadtspital Zürich Triemli

Anmeldung: über den QR-Code oder
triemli.ch/patientinnenakademie



Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie zur Anmeldung:



Fraumünster-Pfarrer Johannes Block mit Sigristin Lisa-Maria Veitl vor den neuen «Worten an der Wand».

Bild: JS